



Auf eigenen Wegen Adolf Hölzel und seine Schweizer Schüler

20. Februar bis 8. Mai 2011

Adolf Hölzel (1853 Olmütz/Mähren - 1934 Stuttgart) zählt neben Wassily Kandinsky und Piet Mondrian zu den herausragenden Wegbereitern der modernen Malerei, doch seine Bedeutung wurde lange verkannt. Hölzel war Leiter einer privaten Kunstschule in Dachau, als er 1905 einen Ruf an die Stuttgarter Kunstakademie erhielt. Hier eröffnete die von ihm entwickelte Farb-Form-Lehre seinen Schülern neue, bisher nicht gekannte künstlerische Perspektiven. Hölzels Streben nach dem modernen Bild zielte weniger auf völlige Gegenstandslosigkeit, sondern suchte der eigentlichen Natur des Gemäldes als einer Farb-Form-Fläche zu entsprechen. In den 14 Jahren seiner Lehrtätigkeit entwickelte sich Stuttgart neben München („Blauer Reiter“) und Dresden/Berlin („Brücke“) zu einem Zentrum der Moderne in Deutschland.

Hölzels ebenso fortschrittlicher wie erfrischend undogmatischer Unterricht zog junge Künstler aus Nah und Fern an - darunter sieben talentierte Schweizer Maler, die selbst Kunstgeschichte schreiben sollten. **Martha Cunz, Hans Brühlmann, Louis Moilliet, Alfred Heinrich Pellegrini, Otto Meyer-Amden, Johannes Itten** und **Camille Graeser** setzten sich, jeder auf seine spezifische Weise, mit Hölzels Vorbild auseinander.

Die Ausstellung, die erstmals Adolf Hölzels Bedeutung für die Schweizer Kunst thematisiert, macht in einer spannungsvollen Gegenüberstellung die künstlerischen Beziehungen zwischen Hölzel und seinen sieben Schweizer Schülern sichtbar. Je nach Temperament und Begabungen griffen diese die empfangenen Impulse auf, deuteten sie strukturell oder weltanschaulich um, um schließlich zu autonomen gestalterischen Lösungen zu finden. Mit ihrer eigenen Kunst und Lehre sollten die sieben Maler ihrerseits zu Wegbereitern der Moderne in der Schweiz werden.

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog (15,- Euro) mit Beiträgen von Vera Hausdorff von der Camille Graeser-Stiftung in Zürich, Hans Christoph von Tavel von der Stiftung Schloß Spiez und Alexander Klee.

Mit Unterstützung von: Adolf Hölzel-Stiftung, Kanton Thurgau, Schweizer Kulturstiftung prohelvetia, Siemens AG Konstanz, Signal Iduna Gruppe/Filialdirektion Konstanz, Sparkasse Bodensee

Katalogbestellung:

Ursula Benkö

BenkoeU@stadt.konstanz.de oder Tel. 07531/900 913

Eintritt

Bei dieser Ausstellung wird ein erhöhter Eintritt erhoben. Erwachsene 5,- Euro, ermäßigt 4,- Euro

Öffentliche Führungen

Sonntag, 27. Februar um 15 Uhr

Sonntag, 13. März, 27. März, 3. April, 1. Mai und 8. Mai jeweils um 11 Uhr

Am 8. Mai zusätzlich um 15 Uhr

Mittwoch, 23. Februar, 9. März, 23. März, 6. April, 20. April und 4. Mai jeweils um 15 Uhr

Sonderführung

Am Sonntag, 17. April führt der Sammler und Leihgeber Prof. Dr. Hermann-Josef Bunte, Hamburg, persönlich durch die Ausstellung. Um Anmeldung unter +49(0)7531/900 376 oder 913 wird gebeten.

Sonderführungen sind kostenlos und sind im Eintrittspreis enthalten.

Happy Hour

Dienstag, 1. März, 29. März, 19. April und 3. Mai jeweils um 19 Uhr

Eine verbindliche telefonische Anmeldung unter +49(0)7531/900 376 oder 913 ist erforderlich.
Kostenbeitrag: 6,- Euro

Parallel zur Konstanzer Ausstellung zeigt das Kunstmuseum Engen „Die deutsche Avantgarde um Adolf Hölzel“

Kombikarte Konstanz/Engen

Erwachsene 9,- Euro, ermäßigt 7,- Euro

www.engen.de